

# Selbstbestimmung, Chancengleichheit, Verantwortung: Der bilinguale Bildungsgang am Franz-Meyers-Gymnasium in Mönchengladbach-Giesenkirchen

von Markus Köhn

FMG9



## 1. Das Leitbild des bilingualen Bildungsgangs am FMG:

Weltoffenheit, Unabhängigkeit, freies Denken, Mündigkeit und Teamfähigkeit zu Hause und weltweit – das sind die übergeordneten Werte und Kompetenzen, die den bilingualen Bildungsgang am Franz-Meyers-Gymnasium prägen.

Die bei uns bilingual vermittelten Wissensgrundlagen sind verankert im Fächerkanon der klassisch-gymnasialen Bildung, der vorgegebenen Lehrpläne und der pädagogischen Freiheit der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer, die Altes mit Neuem vereinen und den lernenden Menschen flexibel sein ganzes Leben lang begleiten.

Wir vermitteln die Grundlagen der Individualität und des Miteinanders in einer sich stetig verändernden Welt durch unsere auf westlichen Prinzipien und wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Unterrichtsinhalte und Zusatzangebote.

Wir möchten mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln erreichen, dass unsere Schülerinnen und Schüler zu weltoffenen, kritischen und mündigen Individuen werden, denen im späteren Berufsleben alle Möglichkeiten offen stehen. Kinder und junge Erwachsene können sich bei uns mit ihren Talenten frei entfalten.

Wir stellen uns auch im bilingualen Unterricht gegen jeglichen Extremismus und Totalitarismus und verteidigen die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, den wissenschaftlichen Grundgedanken, sowie die grundlegenden Werte der Europäischen Union im Unterricht und auch nach außen hin. Daher sind wir tolerant, weltoffen, pluralistisch und liberal. Indoktrinierungen und politische oder religiöse Einflussnahme lehnen wir ab. Wir unterstützen auch Lehrerinnen und Lehrer als mündige Bürger, die im Unterricht ihre Meinung als eine von vielen äußern dürfen, sofern eine solche die oben beschriebene Grundordnung nicht verletzt. Wir legen hierbei Wert auf eine möglichst breite Meinungsvielfalt; stellen allerdings sicher, dass Fakten oder fake news keine Meinung darstellen.

Insgesamt fördern wir sowohl die Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen durch individuelle Angebote als auch die Begabten durch unsere Möglichkeiten der Weiterbildung und Zusatzherausforderungen.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir gewisse Schwerpunkte in unser Schulleben verankert, die selbstverständlich auch relevant für den bilingualen Unterricht sind:

1. Der bilinguale Bildungsgang fördert sprachbegabte Schülerinnen und Schüler, vermittelt Interkulturalität, Toleranz, Verantwortung und bereitet auf Auslandsaufenthalte und das Studium fremdsprachlicher Literatur durch die Vermittlung von Spezialvokabular vor. Eng verknüpft hiermit sind unsere Austauschprogramme, die Sprachwettbewerbe und die zu erwerbenden außerschulischen Sprach-Zertifikate.

2. Die Bedeutung der oben geschilderten Werte manifestiert sich in unserer Zertifizierung als Europaschule. Das Franz-Meyers-Gymnasium lebt die Vielfalt Europas und bekennt sich zu den Grundlagen der Europäischen Union. Hierzu trägt der bilinguale Bildungsgang wesentlich bei.
3. Unsere MINT-Angebote und –wettbewerbe, sowie das LEGO-Studio MG am FMG, fördern und fordern mathematisch-naturwissenschaftliche Begabungen.
4. Der bei uns gelebte politische Diskurs zu verschiedenen Themen der Tagespolitik ist am FMG von großer Bedeutung. So werden regelmäßig Politiker zu Podiumsdiskussionen und Fragestunden eingeladen. Auch im bilingualen Unterricht sind tagespolitische Themen in der Diskussion.
5. Unsere regional verankerten kulturellen und sozialen Aktivitäten tragen ebenfalls hierzu bei. Auch kann das FMG mit vielen sozialen und ökologischen Projekten aufwarten, die auch international vernetzt sind.
6. Das Fortbildungsprogramm und der Exkursions- und Fahrtenrahmen werden auf dieses Leitbild hin abgestimmt.

## **2. Die Bedeutung des bilingualen Unterrichts**

Bilinguales Lernen und bilingualer Unterricht werden in Deutschland seit Jahrzehnten und in mehrsprachigen Staaten, wie etwa der Schweiz, Belgien oder Kanada, noch länger durchgeführt. Nur erfährt dieses Lernkonzept neuerdings immer mehr Beachtung. Die Globalisierung der Gesellschaft und der Wirtschaft, der Kommunikation und der Technologie, die zunehmende Mobilität und nicht zuletzt auch die Möglichkeiten der EU mögen Gründe hierfür sein. Die häufigste Zielsprache für den bilingualen Unterricht in Deutschland ist das Englische, denn die englische Sprache ist, gemessen am Grad ihrer Verbreitung und ihrer Bedeutung als internationales Verständigungsmittel, zweifellos die wichtigste Sprache der Welt. Die Fortentwicklung des europäischen Einigungsprozesses, die hoffentlich bald wieder besseren transatlantischen Beziehungen und das wirtschaftliche Erstarken des asiatisch-pazifischen Raumes sowie des indischen Subkontinents werden die Weltgeltung der englischen Sprache noch weiter verstärken; die immer engere wirtschaftliche Zusammenarbeit, aber auch die Kooperation in allen anderen Bereichen (Wissenschaft, Technologie, Recht, Politik, Diplomatie usw.) setzen eine sichere Beherrschung des Englischen voraus.

In vielen Studiengängen und Berufsfeldern, in denen die Schülerinnen und Schüler später tätig sein werden, sind vertiefte Englischkenntnisse auch mit einem entsprechenden Spezialwortschatz nahezu unverzichtbar. Daher bietet der bilinguale Bildungsgang des Franz-Meyers-Gymnasiums mit der Zielsprache Englisch den Schülerinnen und Schülern die einzigartige Chance, ihre Ziele und Vorstellungen in ihrem späteren Berufsleben umzusetzen.

Um diese Chancen jedoch wahrnehmen zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler einen gewissen Mehraufwand an Unterrichtszeit, Lernzeit und Arbeitszeit zu Hause in Kauf nehmen. Auch wird die Konzentrationsfähigkeit besonders gefordert. Darüber hinaus bietet der bilinguale Bildungsgang hochbegabten Schülerinnen und Schülern besondere Förderungsmöglichkeiten.

### 3. Bilingualer Unterricht am Franz-Meyers-Gymnasium

Das FMG hat die Bedeutung des bilingualen Lernens bereits frühzeitig erkannt und konnte bereits 1991 mit der Gründung des bisher einzigen regulären bilingualen Bildungsganges in der näheren Umgebung aufwarten. Der erste „bilinguale“ Jahrgang hat im Jahr 2000 mit großem Erfolg sein Abitur absolviert.

Allerdings ist hierbei der Begriff „bilingual“ irreführend, denn die Schülerinnen und Schüler werden in den betreffenden Fächern nicht durchgängig „bilingual“ – also zweisprachig – unterrichtet, sondern hauptsächlich in der Zielsprache. Das Deutsche wird nur bei der Erklärung komplexer Zusammenhänge, bei der Erklärung neuer Vokabeln und für die Heimarbeit, bei der die Schülerinnen und Schüler auch die deutsche Fachterminologie lernen sollen, zur Hilfe genommen.

Am FMG ist die Zielsprache, wie bereits erwähnt, das Englische. Daher werden ab der Klasse 7 in den bilingualen Klassen die Sachfächer Geographie, Politik und Biologie in englischer Sprache erteilt. Im Mittelpunkt stehen hierbei allerdings nicht die Inhalte und Prinzipien des Sprachunterrichts, der parallel weiterhin regulär erteilt wird, sondern die Inhalte des jeweiligen Sachfaches. Daher orientiert sich der bilinguale Sachfachunterricht an den Lehrplänen der regulär auf Deutsch erteilten Sachfächer. Somit sind die bilingualen Schülerinnen und Schüler inhaltlich auf dem gleichen Stand wie die Schülerinnen und Schüler der Regelklassen. Einige wenige Unterschiede ergeben sich jedoch bei der Wahl der Themenschwerpunkte: Im bilingualen Sachfachunterricht steht der anglophone Kulturraum im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich daher tiefgründiger mit Problemstellungen aus diesen Räumen, als es im „normalen“ Unterricht der Fall ist.

Die englische Sprache dient im bilingualen Sachfachunterricht ausschließlich als Vehikel zur Informationsvermittlung und der Kommunikation im Unterricht (vgl. Abbildung 1). Sie nimmt daher den gleichen Rang wie die deutsche Sprache im regulären Unterricht ein. Dieses kommt auch bei den Bewertungskriterien zum Ausdruck: Im bilingualen Sachfachunterricht ist die Fachkompetenz ausschlaggebend, wohingegen die Sprachkompetenz nicht anders bewertet wird als das Ausdrucksvermögen im „deutschen“ Sachfachunterricht. Die Erfolge der letzten Jahre haben gezeigt, dass dieses Lernkonzept seine Existenzberechtigung hat und vielen Schülerinnen und Schülern breitgefächerte Zukunftsperspektiven eröffnet.

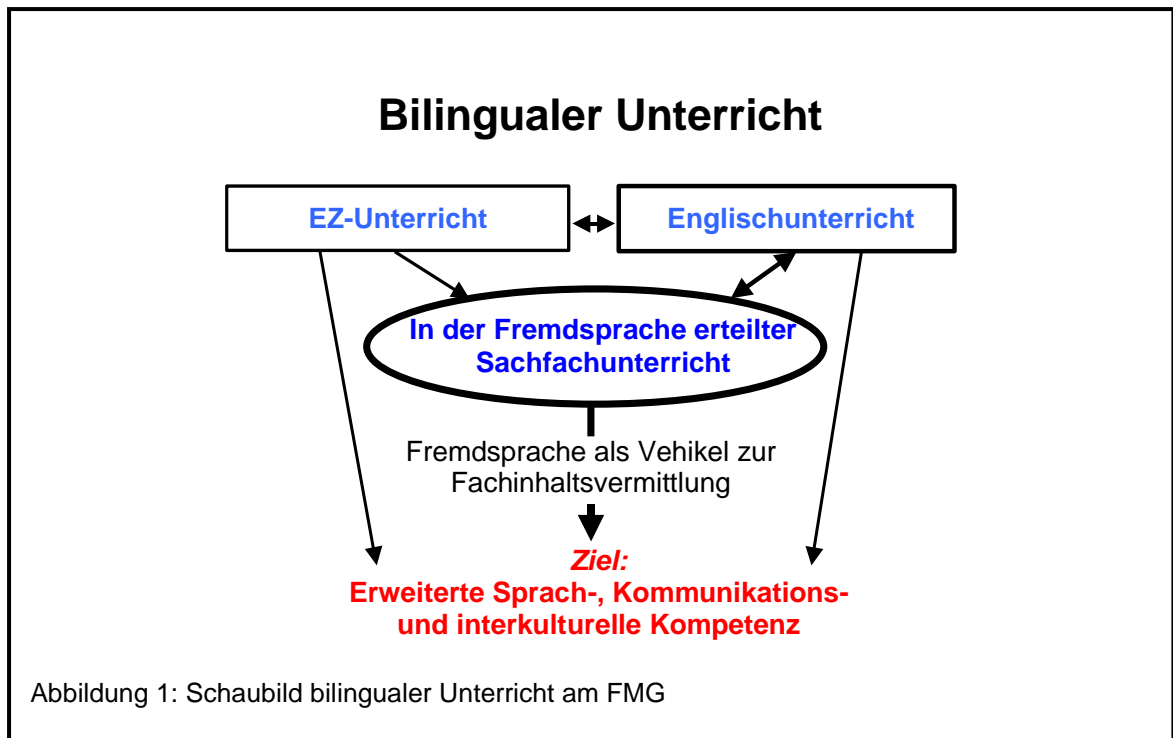
Um ein solches Konzept jedoch praktikabel umzusetzen, bedarf es einiger curricularer Besonderheiten, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Eine solche Besonderheit ist der in der Erprobungsstufe erteilte „Englischunterricht für alle“ mit einer zusätzlichen Unterrichtsstunde pro Woche - „EZ-Unterricht“ (Englisch-Zusatzunterricht), der vom/von der jeweiligen Englischlehrer/in unterrichtet wird.

Des Weiteren wird den bilingualen Sachfächern ab der Klasse 7 mehr Zeit eingeräumt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Idealfall jeweils eine zusätzliche Unterrichtsstunde pro Sachfach, mindestens aber eine Zusatzstunde pro Jahrgangsstufe in den Jahren 7 und 8.

In der Oberstufe belegen sie einen regulären Englisch-Leistungskurs und einen Grundkurs „Geographie bilingual“. Mit dem Ablegen der Abiturprüfung im Fach „Geographie bilingual“ erhalten die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Bildungsganges ein Zertifikat, das die „bilinguale Laufbahn“ bescheinigt.

Die Ziele des Bilingualen Unterrichts am FMG sind eine deutliche Erweiterung der Sprachkompetenz in der Fremdsprache, insbesondere eine Erweiterung des Fachvokabulars, die Akzeptanz der Fremdsprache als alltägliches Kommunikationsmittel und unverzichtbare Voraussetzung für das spätere Berufsleben und ein detaillierteres Kennenlernen des anglophonen Kulturkreises und somit der Erwerb der Fähigkeit, über die eigene Kultur und das Zusammenspiel der Kulturen zu reflektieren (interkulturelle Kompetenz).



#### 4. Der Aufbau des bilingualen Bildungsganges am FMG

Wie bereits erwähnt, setzt sich der bilinguale Bildungsgang aus drei Komponenten zusammen: Die Grundlage bildet der Englischunterricht, der in normalem Umfang durchgehend erteilt wird. In der Erprobungsstufe kommt der Englisch-Zusatzunterricht (EZ-Unterricht) hinzu, der den bilingualen Sachfachunterricht vorbereiten und erlernte Kompetenzen und Inhalte aus dem Englischunterricht vertiefen soll. Ab der Klasse 7 wird dann die wichtigste Einzelkomponente des bilingualen Bildungsganges erteilt – der bilinguale Sachfachunterricht. Die Laufbahn eines „bilingualen Schülers“ endet mit dem Abitur und dem Erwerb des Zusatzzertifikats (vgl. Abbildung 2).

##### 4.1 „Mehr Englisch für alle“ - der EZ-Unterricht

Der Englisch-Zusatzunterricht (EZ-Unterricht) wird in den 5. und 6. Klassen von den jeweiligen Englischlehrerinnen und -lehrern erteilt, die regulär das Fach Englisch in den jeweiligen Klassen unterrichten. Hier erhalten *alle* Schülerinnen und Schüler eine Unterrichtsstunde pro Woche mehr Englisch-Unterricht, unabhängig davon, ob der bilinguale Bildungsgang ab der Klasse 7 belegt werden soll oder nicht. Dieses bedeutet Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler und eine herausragende Sprachförderung. Der bislang angebotene „Englisch-Förderunterricht“ wird somit für alle verpflichtend in den regulären Stundenplan integriert. Im zweiten Halbjahr der Klasse 6 finden Beratungen darüber statt, welche Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7 die bilingualen Kurse belegen.

Bei diesem EZ-Unterricht handelt es sich um einen im Klassenverband erteilten, eine Wochenstunde (45 Minuten!) umfassenden Englisch-Zusatzkurs, der die Schülerinnen und Schüler auf den in englischer Sprache erteilten Sachfachunterricht ab der Klasse 7 vorbereiten soll. Um dieses Ziel zu erreichen, werden für den Sachfachunterricht notwendige grammatische Strukturen, Wortfelder und Redewendungen im EZ-Unterricht vertieft oder eingeführt. Auch besteht die Möglichkeit, aktuelle Unterrichtsinhalte zu vertiefen und daher sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler besser individuell zu fördern. Auch kann so für alle Schülerinnen und Schüler ein größerer Lernfortschritt gewährleistet werden.

Des Weiteren dienen die Englisch-Leistungen der Schülerinnen und Schüler auch als eine Grundlage für die am Ende der Klasse 6 stattfindenden Beratungen für die Empfehlungen zur Einstufung in die zu bildenden Kurse mit dem bilingualen Sachfachunterricht ab der Klasse 7. Andere Kriterien als Entscheidungshilfe für die Erziehungsberechtigten kommen hinzu. Eine Empfehlung für oder gegen den bilingualen Bildungsgang kristallisiert sich jedoch schon meistens im Laufe der Erprobungsstufe heraus, denn die Englisch- und die Sachfachlehrerinnen und -lehrer stehen in ständigem Kontakt zueinander und diskutieren über die Lernfortschritte der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Somit wird am FMG jeder Schülerin und jedem Schüler während der gesamten Erprobungsstufe eine zusätzliche Englischstunde pro Woche geboten, was sich meistens auch sehr günstig auf das allgemeine Fremdsprachenlernen auswirkt; denn ab der Klasse 7 erlernen die Schülerinnen und Schüler bereits die 2. Fremdsprache.

Insgesamt nimmt das Englischlernen am FMG eine deutlich größere Dimension als an anderen Schulen ein.

#### ***4.2 Der bilinguale Sachfachunterricht in der Mittelstufe***

In den ersten Unterrichtseinheiten werden vor allem die sachfachspezifischen, aber auch die sachfachübergreifenden Arbeits- und Präsentationsmethoden vertieft, die teilweise schon in der Erprobungsstufe eingeführt wurden. Außerdem wird in den zusätzlichen Unterrichtsstunden ein differenziertes Grundvokabular erarbeitet, um den Schülerinnen und Schülern die aktive Teilnahme am Unterricht in englischer Sprache zu ermöglichen.

Es erfolgt Unterricht nach Plan mit ausschließlich authentischen Unterrichtsmaterialien, die jedoch auf das Alter der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind.

Hierzu gehört zum Beispiel im Fach Geographie das extra für den bilingualen Unterricht entwickelte Lehrwerk „Bilingual Geography“. Darüber hinaus werden besonders für den bilingualen Sachfachunterricht geeignete Medien eingesetzt. Hinzu kommen Zusatzlektüren, Videos und Exkursionen. Die meisten Materialien werden jedoch lehrplankonform von den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern selbst erstellt.

Im Idealfall erhalten die bilingual unterrichteten Sachfächer je eine zusätzliche Unterrichtsstunde pro Woche – der bilinguale Bildungsgang erhält jedoch immer mindestens eine Zusatzstunde für das gesamte Schuljahr (Klassen 7 bis 8). Zudem besteht die Möglichkeit, englischsprachige Unterrichts- oder Lernmodule in weiteren Sachfächern anzubieten.

Wie bereits erwähnt, geben bei der Leistungsbewertung in den Sachfächern die fachlichen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler den Ausschlag für die Note, nicht jedoch ihre fremdsprachlichen Leistungen.

Darüber hinaus gibt es unabhängig vom bilingualen Unterrichtsgang für alle Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 viele Unterrichtsmaterialien in englischer Sprache (CLIL – Content-based Language Integrated Learning). Des Weiteren erhalten alle Schülerinnen und Schüler des FMG im Wahlpflichtbereich die Möglichkeit, den Kurs „Wirtschaftsenglisch“ zu belegen.

#### ***4.3 Der bilinguale Sachfachunterricht in der Oberstufe***

Unabhängig von der sonstigen Kurswahl belegen die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Bildungsganges ab der Jahrgangsstufe EF einen Grundkurs im Fach „Erdkunde bilingual“ und einen Grundkurs Englisch in der EF, beziehungsweise einen regulären Englisch-Leistungskurs ab der Jahrgangsstufe Q1.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind in der Oberstufe genauestens durch den Lehrplan vorgegeben und unterscheiden sich nicht vom deutschsprachigen Sachfachunterricht.

Das Bestehen eines bilingualen Abiturs setzt neben den üblichen Anforderungen eine erfolgreich abgeleistete schriftliche oder mündliche Abiturprüfung im Fach „Erdkunde bilingual“ voraus.

Mit dem Abiturzeugnis erhalten die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Bildungsganges ein zusätzliches Zertifikat, das die bilinguale Schullaufbahn mit den entsprechenden Qualifikationsvermerken bescheinigt. In einigen Fällen erwerben die Abiturienten hiermit die internationale Studierfähigkeit an englischsprachigen Hochschulen oder für englischsprachige Studiengänge. Ansonsten sind gerade die bilingualen Schülerinnen und Schüler bestens auf etwaige Sprachtests zur Aufnahme an Universitäten vorbereitet. Ein solches Zertifikat stellt zudem eine gefragte Zusatzqualifikation bei Bewerbungen dar. Zudem besteht am FMG die Möglichkeit, in der Jahrgangsstufe Q1 das „Cambridge Advanced Certificate“ in Form eines Projektkurses zu erwerben.

#### 4.4 Der Englischunterricht für bilinguale Schülerinnen und Schüler

Der Englischunterricht findet am FMG von der Klasse 5 bis einschließlich der Klasse 10 im Klassenverband statt. Da es keine „Bili-Klassen“ gibt, werden „Bilis“ und „Nicht-Bilis“ zusammen unterrichtet.

Somit werden im Englischunterricht für alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Unterrichtsinhalte thematisiert. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass mit „Bilis“ in der Lerngruppe eine deutlich schnellere Lernprogression erfolgt, ohne dass schwächere Schülerinnen und Schüler Nachteile erfahren.

In der Oberstufe ist die Belegung eines regulären Englisch-Leistungskurses ab der Q1 für bilinguale Schülerinnen und Schüler obligatorisch; die Kurse sind nach wie vor „gemischt“.

**Stundenverteilung im bilingualen Bildungsgang des FMG (G9)**  
(Englischsprachiger Unterricht in **rot**; Anzahl der Wochenstunden á 45' je Fach)

Klasse	Englisch	Biologie	Geographie	Politik
5	5 + 1	2	2	-
6	4 + 1	1	-	2
7	4	-	2 + 1	2
8	3	2 + 1	1	-
9	3	-	-	2
10	3	2	2	2

Klasse	Englisch	Geographie
EF	3 Gk	3 Gk
Q1/Q2	5 Lk	3 Gk
Q2	3-4 Lk	2 Gk

Abbildung 2: Stundenverteilung im Bilingualen Unterricht am FMG

Mit der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium wird auch der Bilinguale Bildungsgang an die neuen Gegebenheiten angepasst. Der bestehende bilinguale Fächerkanon wird in der künftigen Klasse 10 fortgeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Unterrichtsmodule (vgl. oben „CLIL“) in verschiedenen weiteren Fächern (etwa Physik, Chemie oder Geschichte) in englischer Sprache für die bilingualen Klassen angeboten werden.

## 5. Kooperationen und Austausch

An einer Schule mit einem bilingualen Zweig sollte ein Austauschprogramm mit einer anderen Schule im englischsprachigen Ausland selbstverständlich sein. Leider nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Fremdsprache in Großbritannien seit geraumer Zeit ab, so dass wir hier keinen Austauschpartner mehr gewinnen konnten. Die Probleme durch den „BREXIT“ müssen hierbei ebenfalls berücksichtigt werden. Zudem können wir derzeit unseren ruhenden Austausch mit den USA nicht wieder aufnehmen, da unsere Partner seit dem 11. September 2001 keine Reisen nach Deutschland mehr durchführen wollen und die Entscheidungsträger amerikanischer Schulen, vor allem seit der Amtsübernahme von Trump, oft nicht mehr an internationalen Kooperationen interessiert sind.

Durch verschiedene „Comenius, bzw. Erasmus-Projekte“ (von der EU finanzierte, projektgebundene Austauschprogramme mit mindestens drei Partnern in Europa), die am FMG als Europaschule durchgeführt werden, und unseren Finnland-Austausch kann das Fehlen eines permanenten englischsprachigen Austauschpartners zumindest teilweise kompensiert werden. Zudem gibt es Austausche mit italienischen und französischen Partnerschulen. Englisch wird bei allen Austauschprojekten zumindest teilweise als „lingua franca“ dienen, somit zählt sich auch hier der deutliche Focus auf die englische Sprache am FMG aus.

Mit der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium könnte die Studienfahrt für bilinguale SuS der Klassen 10 ins englischsprachige Ausland jedoch wieder aufleben.

Außerdem werden in der Oberstufe Studienfahrten ins englischsprachige Ausland durchgeführt.

